



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Politik

## Flüchtlinge: NRW-Plan gegen soziale Spaltung

**Zuwanderung: Landesregierung legt Eckpunkte eines bundesweit ersten Aufnahmekonzepts vor. Opposition stimmt zu und kritisiert den Zeitpunkt**

Vo

nn

**Florian Pfitzner**

Düsseldorf. Die Aufnahme und Versorgung von geflüchteten Menschen soll in Nordrhein-Westfalen nicht zulasten einheimischer Bürger gehen. Von ihnen werde durch die Hilfen für Asylbewerber "niemand schlechter gestellt", versichert Integrationsminister Rainer Schmelzer (SPD). Eine rot-grüne Initiative für den bundesweit ersten Integrationsplan wurde von der Opposition grundsätzlich begrüßt, aber auch kritisiert.

Schmelzer sieht NRW vor einer Aufgabe historischen Ausmaßes. Insgesamt habe die rot-grüne Landesregierung für dieses Jahr rund vier Milliarden Euro für Unterbringung und Integration veranschlagt. Über die Hälfte des Geldes sei an die Städte und Gemeinden geflossen, sagte Schmelzer. "Kein Land tut mehr."

Mit einem Eckpunktepapier treibt die Landesregierung die Integration nun voran. Quer durch die Ressorts sieht der Plan etwa vor, verpflichtende Integrationskurse aufzustocken, das Bildungsangebot auszuweiten und zusätzliche Stellen für Erzieher zu schaffen. Außerdem soll Geld in den sozialen Wohnungsbau und Qualifizierungsverfahren für den Arbeitsmarkt fließen. Hinsichtlich der Migranten, die gegen Recht und Gesetz verstoßen, erklärte Schmelzer die Wertevermittlung zu einer "zentralen Aufgabe".

Die Opposition warf der Landesregierung Trödelei vor. Rot-Grün trage mit dem Plan dick auf, "in Wahrheit sind Sie spät dran", sagte der stellvertretende CDU-Fraktionschef André Kuper. NRW habe die gerechte Verteilung der Flüchtlinge "versemmelt", über abgeschriebene CDU-Anträge hinaus sei die Substanz mager. Grundsätzlich stellte sich Kuper hinter den Plan. Der integrationspolitische Konsens sei "ein hohes Gut mit langer Tradition" im bevölkerungsreichsten Bundesland. Die FDP sagte ihre Unterstützung ebenfalls zu.

Die Landesregierung versprach, den sozialen Frieden zu wahren. Einzelne Gruppen dürften nicht gegen andere ausgespielt werden. SPD-Chef Sigmar Gabriel hatte zuletzt befürchtet, "dass uns die Gesellschaft auseinanderfliegt". Von den Ausgaben für Flüchtlinge profitiere die gesamte Gesellschaft, erklärte dagegen Schmelzer. "Eine Spaltung lehnen wir ab."

Schmelzer lobte neben dem "herausragenden Einsatz" der hauptamtlichen das "leidenschaftliche Engagement" der vielen ehrenamtlichen Helfer. Vize-Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann (Grüne) erklärte die "Willkommenskultur der Zivilgesellschaft" zum Vorbild ihrer Politik. Mit Blick auf Angriffe auf Asylheime sagte sie: "Gelingende Integration verhindert Fremdenfeindlichkeit und Rassismus."

© 2016 Neue Westfälische  
07 - Gütersloh, Freitag 04. März 2016